

Trauer um Robert Herzl

Liebe Pfarrfamilie!



Heute muss ich Euch eine traurige Nachricht übermitteln: Prof. Robert HERZL, der Regisseur der Passionsspiele, ist am 25. November verstorben. Voller Begeisterung und mit seinem bekannten Einsatz wollte er das Passionsspiel 2016 in Angriff nehmen.

Am Allerheiligentag - am Nachmittag - erhielt ich einen Anruf von ihm. Die Botschaft war bedrückend: „Die letzte Untersuchung hat ein mehr als schlechtes Ergebnis gebracht. Ich habe nur noch kurze Zeit zu leben. Deshalb kann ich die Passion 2016 nicht mehr begleiten. Es tut mir sehr leid. Ich hätte es liebend gerne gemacht.“

Dass es nunmehr aber so schnell gekommen ist, war dennoch überraschend für alle.

Das Begräbnis – so sein Wunsch – findet nur im engsten Familienkreis statt. Die Seelenmesse wird in St. Margarethen am Sonntag, dem 21. Dezember um 10 Uhr gefeiert.

Bei späteren Gesprächen hat er uns für die Regie Frau Julika Bachmann ans Herz gelegt, da sie seine Arbeit am besten kenne, und wir ja die Inszenierung von 2011 beibehalten wollten. Der Vorstand hat nunmehr beschlossen, mit Frau Bachmann das Projekt in Angriff zu nehmen.



Abschließend noch ein Wort Prof. Herzls:

„Alle diese „Neuerungen“ dienen aber letzten Endes nur dem einen Ziel, so wie es von den Gründern der Spiele formuliert und von allen an den bisherigen Aufführungen Beteiligten weitergereicht wurde, und das bis

heute nichts von seiner Gültigkeit verloren hat: die Verkündigung der christlichen Botschaft durch die Bürger/Innen der Gemeinde St. Margarethen. Sie spielen und gestalten die Passion für die geistige und religiöse Erneuerung der Pfarrgemeinde und des Heimatlandes. Und so ist und bleibt dieses Spiel eine wunderbare Form, um unserer zentralen Glaubensinhalte zu dokumentieren und zu verkünden.“

(vgl. Vorwort in der Festschrift 2011).

Versuchen wir dem auch im Jahr 2016 gerecht zu werden. Ich lade alle ein und bitte Euch: meldet Euch zahlreich für die Mitwirkung bei den Passionsspielen 2016 an. Wir brauchen jede und jeden. Bringt eure Fähigkeiten ein und stellt sie in den Dienst der Gemeinschaft. Danke für eure Bereitschaft!

Prof. Herzl hinterlässt uns seine Inszenierung als sein Vermächtnis. Versuchen wir mit dem gleichen Einsatz, den er immer pflegte, dann werden wir einen guten Weg beschreiten.

Gott, der Herr, vergelte ihm all sein Mühen und seine Liebe. Er lasse ihn teilhaben am ewigen Leben.

Georg Lang, Pfarrer und Spielleiter der Passionsspiele

Einige Daten aus seinem Leben:

Der Opern- und Operettenregisseur Robert Herzl, ehemaliger künstlerischer Leiter der Seefestspiele Mörbisch und des Stadttheaters Baden, ist am Dienstag im 75. Lebensjahr verstorben.

Herzl wurde am 30. August 1940 in Graz geboren. Er studierte 1958-65 Schauspiel und Regie am Wiener Max-Reinhardt-Seminar sowie Gesang am Konservatorium der Stadt Wien. Zusätzlich absolvierte er ein Studium an der Hochschule für Welthandel, das er 1969 mit dem Doktorat abschloss.

Als Sänger debütierte er als Don Alfonso in "Cosi fan tutte" im Redoutensaal der Wiener Hofburg und war in der Folge am Stadttheater St. Gallen drei Jahre als Schauspieler, Sänger und Regisseur tätig. Robert Herzl war von 1973 bis 2000 bei der Volksoper in Wien, zunächst als Regieassistent und Abendspielleiter, später als Oberspielleiter und schließlich als Vizedirektor. Er hat der 47 Inszenierungen in den Bereichen Operette, Musical und Oper erarbeitet und wurde 1998 zum Ehrenmitglied ernannt.

Als Regisseur arbeitete er zudem für die Bregenzer Festspiele, die Wiener Festwochen, den Wiener Musiksommer, die Wiener Kammeroper, die Opernfestspiele im Römersteinbruch St. Margarethen und für zahlreiche Theater im In- und Ausland.

1984-89 war er künstlerischer Leiter der Seefestspiele Mörbisch, von 2005 bis 2014 künstlerischer Leiter des Stadttheaters Baden, wo 2013 seine Abschiedsinszenierung Mozarts "Die Hochzeit des Figaro" galt.

(APA, 25.11.2014)

